



Kleine Anfrage

Wildtierunfälle

Frage von Landtagsabgeordneter Martin Seger

Antwort von Regierungschefin-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 03. Dezember 2025

Gemäss aktuellen Medienberichten, unter anderem im «Liechtensteiner Vaterland», ist es in jüngerer Zeit vermehrt zu Wildunfällen mit teils schweren Folgen gekommen, zuletzt mit einem verunfallten Hirsch in Nendeln. Diese Häufung steht in direktem Zusammenhang mit der unzureichenden Erfüllung der Abschusspläne in den letzten Jahren und der daraus resultierenden Überpopulation von Wildtieren, was zwangsläufig zu einer steigenden Zahl von Verkehrsunfällen führt. Die derzeitige Abschussplanerfüllung weist auf eine weitere Nichterfüllung der gesetzlichen Vorgaben hin.

In diesem Zusammenhang ersuche ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

- * Welche unmittelbaren Massnahmen wurden beziehungsweise werden kurz vor Ende des Jagdjahres ergriffen, um den bestehenden Rückstand bei der Erfüllung der Abschusspläne aufzuholen?
 - * Aus welchen Gründen wurde bislang keine spezielle Eingreif- oder Unterstützungsgruppe zur Entlastung und Unterstützung der Jagdaufseher bei der Abschusserfüllung zusammengestellt beziehungsweise wieso wurden nicht alle gesetzlich möglichen Möglichkeiten ausgenutzt?
 - * Wie viele Abschüsse haben die im Dienst stehenden professionellen Jagdaufseher in den letzten und im aktuellen Jagd Jahr durchgeführt? Ich ersuche um eine Auflistung unter Angabe der Stückzahl sowie der jeweiligen Wildart.
 - * Aus welchen Gründen wird weiterhin am Abschussverbot für Hirsche über vier Jahre festgehalten, obwohl der jüngste Unfall in Nendeln sowie die Überpopulation die potenziell schweren Folgen dieser Praxis deutlich aufzeigen?
 - * Wieso wird in Nendeln der Wildschutzzaun nicht auf breiter Front geöffnet, sodass die Tiere nicht so konzentriert die Strasse überqueren, dies in Verbindung mit einer radarüberwachten Temporeduktion auf 30 km/h?

Antwort vom 05. Dezember 2025

zu Frage 1:

Dank des Engagements der Jägerinnen und Jäger, die durch die Wildhut unterstützt wurden, besteht im Vergleich zu den Vorjahren aktuell kein Rückstand bei der Erfüllung der Abschusspläne. Die Prognosen zeigen, dass die Abschussvorgaben voraussichtlich erreicht werden.

zu Frage 2:

Siehe Antwort auf Frage 1.

zu Frage 3:

Die Jagdaufseher der 18 Jagdreviere haben im aktuellen Jagdjahr 14 Stück Gamswild, 53 Stück Rehwild sowie 51 Stück Kahlwild erlegt. Im letzten Jagdjahr haben die Jagdaufseher 28 Stück Gamswild, 48 Stück Rehwild sowie 50 Stück Kahlwild erlegt.

zu Frage 4:

Es besteht kein Abschussverbot für Hirsche über vier Jahre.

zu Frage 5:

Das Öffnen des Wildschutzzaunes auf breiter Front in Verbindung mit einer entsprechenden Temporeduktion auf 30 km/h stellt laut Experten keine sinnvolle Lösung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit dar. Durch eine teilweise Entfernung des Zauns entlang der Feldkircher Strasse würden mehr Querungen ermöglicht, wodurch die Gefahr von Wildunfällen deutlich erhöht wäre.